

# Intelligenz = Blatt

zur Laibacher Zeitung.

Nr. 26.

Donnerstag den 2. März

1843.

Meteorologische Beobachtungen zu Laibach im Jahre 1843.													Wasserstand am Pegel nächst d. Einmündung des Laibachflusses in den Gruber'schen Canal								
Monat	Tag	Barometer						Thermometer						Witterung			+	oder	o'	o''	o'''
		Früh		Mittag		Abends		Früh		Mitt.		Abds.		Früh bis 9 Uhr	Mittags bis 3 Uhr	Abends bis 9 Uhr					
		3.	2.	3.	2.	3.	2.	R.	W.	R.	W.	R.	W.								
Febr.	23.	27	5.0	27	5.0	27	5.1	—	8	—	11	—	10	Regen	Regen	Regen	—	1	0	0	
	23.	27	4.4	27	4.1	27	3.8	—	8	—	10	—	9	Regen	Regen	Regen	—	1	3	0	
	24.	27	3.1	27	3.8	27	3.9	—	8	—	11	—	9	Regen	regn.	schön	—	0	9	0	
	25.	27	4.0	27	4.1	27	4.1	—	6	—	8	—	8	Regen	Regen	regn.	+	1	9	0	
	26.	27	4.0	27	4.0	27	3.6	—	6	—	10	—	8	Regen	Regen	Regen	+	1	0	6	
	27.	27	2.3	27	2.0	27	0.3	—	8	—	11	—	9	schön	Regen	regn.	+	0	11	6	
	28.	26	8.8	26	8.2	26	8.0	—	7	—	7	—	7	Regen	Regen	trüb	+	1	2	0	

## Vermischte Verlautbarungen.

Z. 324. (2)

Nr. 354.

Z. 325. (2)

Nr. 355.

### E d i c t.

### E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird den unbekannt wo befindlichen Erben des sel. Joseph Sterle mittels gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe gegen sie Martin Semlak von Verch bei diesem Gerichte die Klage eingebracht, die zu Gunsten des sel. Joseph Sterle auf der zu Verch liegenden, der Grafschaft Auersperg sub Urb. Fol. 380 und Rectif. Nr. 154 zinsbaren Halbhube mit dem Vertrage dd. 20. Jänner 1806 intabulirte Forderung pr. 550 fl., dann die zu seinen Gunsten aus dem Schuldbriefe dd. 24. Juni, intabulirt 18. August 1809 auf obiger Realität haftende Forderung pr. 137 fl. 30 kr. sey verjährt und erloschen, und es sey hierüber die Verhandlungstagsagung auf den 26. Mai l. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt worden.

Vom k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird dem Anton Sterle und der Urscha Jamnig mittels gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider sie Martin Semlak von Verch, durch Hrn. Dr. Kapretz, bei diesem Gerichte die Klage eingebracht: die dem Anton Sterle und der Urscha Jamnig aus dem Ehevertrage ddo. 17. Jänner, intab. am 21. Mai 1803, auf die zu Verch liegende, der Grafschaft Auersperg sub Urb. Fol. 380 und Rectif. Nr. 154 dienstbare Halbhube zustehenden Rechte seyen verjährt und erloschen, und es sey hierüber die Verhandlungstagsagung auf den 26. Mai l. J., Vormittags 9 Uhr anberaumt worden.

Das Gerichte, dem ihr Aufenthalt unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, hat ihnen den Herrn Dr. Zwayer auf ihre Gefahr und Unkosten zum Curator bestellt, mit welchem diese Rechtsache nach der für die k. k. Erblande bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Das Gerichte, dem ihr Aufenthaltsort unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend sind, hat ihnen und ihren allfälligen, gleichfalls unbekanntem Erben den Hrn. Dr. Zwayer auf ihre Gefahr und Kosten zum Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der der für die k. k. Erblande bestimmten Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden demnach dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, widrigenfalls sie sich alle aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden. Laibach am 8. Februar 1843.

Die Beklagten werden demnach dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehilfe an die Hand zu geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt im rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, da sie sich alle aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Laibach am 7. Februar 1843.

Z. 326. (2)

E d i c t.

Nr. 358.

Vom k. k. Bezirksgerichte Umgebung Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsfache der Maria Bogathay von Seljach, Bezirk Laibach, als Gessionärin des Simon Pfeifer, gegen Jacob Haffner von Medno, wegen aus dem Urtheile ddo. 20. November 1839 schuldigen 200 fl. c. s. c., die executive Feilbietung der gegnerischen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten, auf 68 fl. 20 kr. geschätzten Fahrnisse, als: eines vierjährigen braunen Pferdes sammt Geschirr, eines blauen Mantels, einer Peiße, einer Briestafche, eines Pelzes mit blauem Luche, eines Beigürtels, einer silbernen Schnalle, einer Kappe von grünem Sammet, einer Taschenuhr mit silberner Kette, eines silbernen Siegels, 10 1/2 Mirling Hirse, eines polirten Kastens und eines Hofenträgers, gewilligt, und deren Vornahme auf den 16. März, 3. und 20. April l. J., jedesmal Vormittag 9 Uhr in loco Medno mit dem Beisage anberaumt worden, daß die Pfandstücke bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung nur um oder über den Schätzungswert, beider dritten aber auch unter demselben gegen bare Bezahlung hintangegeben werden würden.

Laibach am 8. Februar 1843.

dorf wird hiemit bekannt gemacht: Es habe Jacob Zberne von Laufen, die Klage auf Erfindung der zur Herrschaft Radmannsdorf sub Rectf. Nr. 272 dienstbaren ganzen Hube, gegen die Erben der Agnes Praprotnik von Laufen eingebraucht, und es sey zur Verhandlung die Tagung auf den 30. Mai l. J., Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden.

Weil der Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, und sie außer diesen k. k. Erbländen sich befinden dürften, so hat man auf ihre Gefahr und Kosten den Jacob Thomann von Laufen zum Curator ad hunc actum bestellt, mit welchem diese Rechtsfache der bestehenden Gerichtsordnung gemäß in dem Falle ausgetragen werden wird, wenn die Beklagten binnen dieser Frist nicht entweder selbst erscheinen, oder einen andern Sachwalter sich bestellt haben werden.

K. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 14. Februar 1843.

Z. 325. (2)

E d i c t.

Nr. 280.

Vom Bezirksgerichte Seisenberg wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Michael Kastels von Pösendorf, in die executive Feilbietung der, dem Franz Nchtigall gehörigen, zu Freyhau gelegenen, der Herrschaft Treffen sub Rectf. Nr. 29 dienstbaren ganzen Kaufrechtshube nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und einiger Fahrnisse, wegen schuldigen 217 fl. 54 kr. E. M. c. s. c. gewilligt, und zu deren Vornahme die Tagfahrten auf den 17. Jänner, 17. Februar und 17. März 1843, jedesmal am 10 Uhr Vormittags in loco Freyhau mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität und Fahrnisse, falls sie weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagfahrt um oder über den Schätzungswert pr. 1427 fl. 50 kr. würden verkauft werden können, bei der dritten Tagfahrt auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbucheextract und die Feilbietungsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen und in Abschriften erhoben werden.

Bezirksgericht Seisenberg am 17. December 1842.

Anmerkung. Nachdem auch bei der zweiten Feilbietungstagfahrt sich kein Kauflustiger gemeldet, hat es bei der auf den 17. März l. J. angeordneten dritten Feilbietung sein Bewenden.

Z. 319. (2)

E d i c t.

Nr. 162.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmanns-

Z. 328. (2)

E d i c t.

Nr. 144.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Fräuleins Anna Gellmayer von Laibach, wider die Eheleute Joseph und Anna Sporn von Radmannsdorf, wegen aus dem Urtheile ddo. 5. September 1840, Z. 9786, schuldigen 2500 fl. sammt Nebenverbindlichkeiten, zur neuerlichen Vornahme der vom hohen k. k. kais. nischen Stadt- und Landrechte mit dem Bescheide vom 5. Februar 1842, Z. 864, bewilligten, und mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 9. Juli 1842, Z. 1568, suspendirt gewesenen Feilbietung der gegnerischen, gerichtlich auf 6520 fl. geschätzten Realitäten, als: des in der Stadt Radmannsdorf sub Cons. Nr. 8 liegenden, dem Grundbuche der Herrschaft Radmannsdorf sub Rectf. Nr. 9 dienstbaren Hauses sammt dazugehörigen Acker, Ackerrain, Wiesen, Gärtenwaldung und Abmahd in Gradische nebst Holzanteilen in der Slouza, endlich des in der Vorstadt Radmannsdorf liegenden, dem Grundbuche der Beneficiums. S. S. S. Corporis Christi zinsbaren Meierhofes, die Tagung auf den 24. März, 24. April und 26. Mai l. J., von 9 bis 12 Uhr früh vor diesem Gerichte mit dem Beisage angeordnet worden, daß obige Realitäten nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden. Die Grundbucheextracte, Citationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 15. Februar 1843.

Z. 320. (2)

E d i c t.

Nr. 3867.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird bekannt gemacht: Man habe über Ansuchen des Executionsführers Johann Werhning von Radmannsdorf, Gessionär der Dorothea

Pitschmann, die gegen Johann Kriskner von Pofauz mit Edict vom 22. October 1842, Z. 2492, auf den 22. December l. J., den 23. Jänner und 23. Februar 1843 angeordnet gewesene Feilbietung der, dem Legtern gehörigen, der Herrschaft Radmannsdorf dienstbaren, gerichtlich auf 915 fl. 45 kr. geschätzten Realitäten, als: der  $\frac{1}{2}$  Hube Rectf. Nr. 296, Hs. Nr. 4 zu Pofauz; des Ackers sammt Heumahd na ledine Rectf. Nr. 337; dann der Acker sammt Heumahd u spodnim und sgornim Logu, so wie der in die Execution gezogenen, auf 72 fl. bewertheten Fahrnisse, nämlich 1 Pferdes, 1 Kuh, 1 Kalbes, erstreckt und die Tagsetzungen auf den 25. März, 26. April und 29. Mai 1843, mit Beibehaltung der Zeit und des Ortes und dem Beifage anberaumt, daß die benannte Realität nur bei der 3. Feilbietung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Die Vicitationsbedingungen, der Grundbuchextract und das Schätzungsprotocoll können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht zu Radmannsdorf am 24. December 1842.

Z. 312. (2) Nr. 335.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthumes Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Johann Seemann von Gottschee, in die executive Feilbietung der dem Georg Krenn gehörigen, in Mitterdorf sub G. Nr. 9 gelegenen  $\frac{1}{4}$  Urb. Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, wegen schuldigen 200 fl. 12 kr. G. M. c. s. c. gewilligt, und hiezu die Tagsetzungen auf den 21. März, 20. April und 20. Mai 1843, jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Orter der Realität mit dem Bedeuten angeordnet worden, daß diese Realität erst bei der dritten Vicitationstagfahrt unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe pr. 400 fl. werde hintangegeben werden. Hievon werden alle Vicitationslustigen mit dem Bedeuten in die Kenntniß gesetzt, daß der Grundbuchextract, Schätzungsprotocoll und Vicitationsbedingungen in der hiesigen Gerichtskanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können.

Bezirksgericht Gottschee am 15. Februar 1843.

Z. 321. (2) Nr. 3164.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache der Mathias Mullyschen Kinder-Vormünder von Radmannsdorf, als Rechtsnachfolger des Thomas Kristan von Vormarkt, gegen Georg Pfisterl von Laufen, wegen von diesem an Thomas Kristan, nun den Mathias Mullyschen Kindern aus dem Urtheile vom 3. März 1838, Nr. 483, und executivem Einantwortungsbescheide vom 1. Mai 1842, Nr. 688, schuldigen 82 fl. 48 kr. c. s. c., die mit dießgerichtlichem Bescheide vom

19. November 1839, Nr. 2422, bewilligte executive Feilbietung der, dem Georg Pfisterl gehörigen, der Herrschaft Radmannsdorf sub Rectf. Nr. 268 dienstbaren Ganzhube in Laufen Nr. 21, und der ebendabin zinsbaren Ueberlandstücke na Logah, gerichtlich auf 911 fl. 5 kr. bewerthet, reassumirt worden, und es werden zur Vornahme derselben die Tagsetzungen auf den 27. März, 27. April und 27. Mai 1843, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Früh in loco der Realität mit dem Beifage angeordnet, daß diese Realitäten, falls sie bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht wenigstens um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnten, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchextract und die Vicitationsbedingungen können täglich hierorts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht zu Radmannsdorf am 22. December 1842.

Z. 317. (2) Nr. 63.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit kund gemacht: Es habe Herr Philipp Jacob Groschel von Laufen die Klage auf Erlöschenerklärung der Forderung aus dem Schuldbriefe ddo. 23. Jänner, intabulirt 13. August 1804 pr. 200 fl. L. W. sammt 5% Interessen und sohiniger Extrabulatin dieses Schuldbriefes von der zu Laufen gelegenen, der Herrschaft Radmannsdorf sub Rectf. Nr. 307 dienstbaren  $\frac{1}{2}$  Kaufrechtshube, gegen Johann Zhebaus oder dessen allfällige Erben von Laufen eingebracht, und es sey zur Verhandlung die Tagsetzung auf den 30. Mai l. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet worden.

Weil der Aufenthaltsort des Beklagten Johann Zhebaus, oder dessen allfälliger Erben unbekannt ist, und dieselben außer diesen k. k. Erblanden sich befinden könnten, so hat man auf ihre Gefahr und Kosten den Jacob Thomann von Laufen zum Curator ad actum bestellt, mit welchem diese Rechtsache der bestehenden Gerichtsordnung gemäß in dem Falle ausgetragen werden wird, wenn der Beklagte oder dessen Erben binnen dieser Frist nicht entweder selbst erscheinen oder einen Sachwalter sich bestellt haben werden.

K. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 10. Februar 1843.

Z. 313. (2) Nr. 385.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph Eschne von Gottschee, in die executive Feilbietung der, dem Mathias Hönigmann von Kerndorf gehörigen, laut Schätzungsprotocoll ddo. 16. December 1842 auf 110 fl. executive geschätzten Fahrnisse, wegen schuldigen 28 fl. 4 kr. gewilligt, und hiezu die Tagsetzungen auf den 21. März, dann 4. und 18. April

1843, im Orte Kerndorf jedesmal um 10 Uhr Vormittags mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Fahrnisse bei der 1. und 2. Feilbietungstagfahrt nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Bezirksgericht Gottschee am 16. Februar 1843.

Z. 310. (3) Nr. 290.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Mathias Gramer von Reichenau, in die executive Feilbietung der, dem Mathias Herbst gehörigen, auf 200 fl. G. M. geschätzten  $\frac{1}{4}$  Urb. Huben, wegen aus den Vergleichs ddo. 26. September 1837, und 18. Juni 1839, schuldigen 102 fl. G. M. und 44 fl. 35 kr. G. M. c. s. c. gewilliget, und hiezu die Tagfahrten auf den 14. März, 18. April und 18. Mai d. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags in loco der Realität mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität erst bei der dritten Licitationstagfahrt unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswert hintangegeben werde.

Grundbuchtract, Schätzungsprotocoll und Licitationsbedingnisse können in der hiesigen Gerichtskanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 7. Februar 1843.

Z. 309. (3) Nr. 158.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird dem Johann Erker von Malgern hiermit erinnert: Es haben die Handelsleute Mallner et Mayer in Laibach, durch Hen. Dr. Wurzbach, eine Klage auf Bezahlung einer Warenschuld von 575 fl. M. M. c. s. c. hiegerichts angebracht. Das Gericht, welchem der Aufenthalt des Beklagten gänzlich unbekannt ist, hat über Ansuchen des substituirtten Bevollmächtigten des klägerischen Vertreters, Hrn. Adolph Hauf, zu seinen Händen den Hrn. Lorenz Glaser aus Gottschee als Curator aufgestellt, und zur Verhandlung mündlicher Nothdurften über die obervähnte Klage, die Tagsetzung auf den 20. April 1843, um 9 Uhr Vormittags angeordnet. Daß wird nun dem Abwesenden zu dem Ende bekannt gegeben, daß er zu dieser Tagsetzung entweder persönlich oder durch einen Bevollmächtigten erscheine, oder den aufgestellten Curator bestätige, oder endlich einen andern Sachwalter ernenne, und ihn dem Gerichte bei Zeiten bekannt mache, witzigens mit dem aufgestellten Curator die Streitfache den Gesetzen gemäß verhandelt werde.

Bezirksgericht Gottschee am 20. Jänner 1843.

Z. 311. (3) Nr. 320.

E d i c t.

Alle jene, welche an dem Nachlaß des verstorbenen Andreas Köfel von Prälibil aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch

zu machen gedenken, haben sich bei der auf den 22. April 1843 angeordneten Tagsetzung in der Gerichtskanzlei zu Gottschee zu melden und ihre Ansprüche darzutun.

Bezirksgericht Gottschee am 10. Februar 1843.

Z. 314. (3) Nr. 346.

E d i c t.

Vom dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Lorenz Krainz, als Vater und gesetzlicher Vertreter seiner minderjährigen Tochter Maria Krainz, von Koschlek, wegen ihr schuldigen 75 fl. 30 kr. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Jacob Schwigel von Bigoun gehörigen, auf der, dem Barthelmä Suchadobnig von Koschlek eigentümlichen, dem Gute Thurnlak sub Urb. Nr. 483 dienstbaren Halbhupe mit dem Schuldscheine vom 13. Juni 1840 intabulirten Forderung pr. 212 fl. 45 kr. gewilliget, und es seyen hiezu die Tagsetzungen auf den 29. März, auf den 29. April und auf den 29. Mai l. J., jedesmal früh 9 Uhr bei diesem Gerichte mit dem Anhang bestimmt, daß diese Forderung bei der 1. und 2. Licitationstagsetzung nur um den Nennwert von 212 fl. 45 kr. oder darüber, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werde.

Die Licitationsbedingnisse können hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Haasberg am 25. Jänner 1843.

Z. 291. (3) Nr. 192.

Verlautbarung: Edict.

Es wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß über Anlangen der Erben des zu Mirke am 21. October 1840 verstorbenen Jacob Kottnig, in die Veräußerung aus freier Hand der, in dessen Verlaß gehörigen nachstehenden Realitäten, mit Bescheid vom heutigen Tage und mit dem Beisatze gewilliget wurde, daß selbe nur um oder über den Schätzungswert hintangegeben werden, als: a) Das zu Oberlaibach sub Consf. Nr. 1 gelegene Haus sammt allen dazu gehörigen Gebäuden, dem Hofraume, dem Wiesfleck sa Sialo und Krautacker. In diesem Gebäude ist gegenwärtig der Amtssitz des k. k. Bez. Commissariates zu Oberlaibach; b) das Wohnhaus Consf. Nr. 191, genannt Mantua, sammt dem dazu gehörigen, mit Mauer eingefriedeten Gartenterraine; c) die Wiesparcelle sa Gartelzam, hinter diesem Garten gelegen; d) die Wiese Gartelz nebst 6 Viazang Ackergrund, und endlich e) die Wiese, genannt tal na gemeini.

Die Gebäude sind im guten Zustande, und der Posto zum Betriebe eines jeden Gewerbes recht gut geeignet. Die Veräußerung wird auf den 20. März l. J., Vormittags 9 Uhr, Nachmittags 3 Uhr und nöthigenfalls auch für den nachfolgenden Tag bestimmt.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß die Erstehungsbedingnisse hieramts eingesehen werden können.

R. R. Bezirksgericht Oberlaibach am 30. Jänner 1843.